

Politische Umschau

Litauen

Die litauische Regierung hat nicht die Absicht den Willen der Memel-Länder einzuschränken. Der litauische Ministerpräsident Mikonas hatte dieser Tage die Vertreter der Inlandspresse zu sich gebeten, um sich mit ihnen über aktuelle politische Fragen zu unterhalten. Ministerpräsident Mikonas führte dabei aus: „Wie es Ihnen bekannt ist, ist das neue Direktorium bestrebt, die Angelegenheiten des Memelgebietes mehr in Berücksichtigung der nationalsozialistischen Ideologie, die 3. St. in Deutschland vorherrscht, durchzuführen. Die litauische Regierung, die den Standpunkt der heute im Memelgebiet führenden Dreieinigkeit und dem Interesse Deutschlands in dieser Frage ihre Aufmerksamkeit zuwendet, hat nicht die Absicht, den von den autonomen Organen zum Ausdruck gebrachten Willen, ihre Angelegenheiten auf Grund der nationalsozialistischen Weltanschauung zu regeln, einzuschränken. Sie meint, daß eine solche Regelung möglich ist, ohne daß hierbei notwendig ein Zusammenstoß mit den grundsätzlichen Interessen des litauischen Staates und des litauischen Volkes erfolgt, und sie hofft, daß die autonomen Organe sich an den Geist des Statuts halten und einem solchen Zusammenstoß aus dem Wege gehen werden.“ Weiter erwähnte der Ministerpräsident die Versorgung, die in der litauischen Oestlichkeit im Zusammenhang mit der neuen Entwicklung im Memelgebiet aufgetreten sei und betonte, daß die litauische Allgemeinheit der Entwicklung ganz kalt gegenübersehen soll. „Wir erkennen dem deutschen Bevölkerungsteil das Recht zu, sich auf Grundlagen, die ihm am nächsten stehen und von ihm gewünscht werden, zu organisieren und aufzubauen.“ Zum Schluß sprach der Ministerpräsident über Fragen, die mit der Auslegung des Statuts im Zusammenhang stehen und brachte die Hoffnung zum Ausdruck, daß es auch in dieser Hinsicht gelingen werde ohne große Reibungen ein Einvernehmen zu erzielen. Die litauische Presse forderte er auf, alle Vorwürfe und Auslassungen in der Memelfrage zu vermeiden und ein anständiges Verhalten an den Tag zu legen.

Deutschland

Sechs Jahre nationalsozialistisches Deutsches Reich. Am 30. Januar jährte sich zum sechsten Male der Tag, an dem der vereinigete Reichspräsident von Hindenburg Adolf Hitler an die Spitze der Regierung berief. Was in unermüdbarer, zielbewusster Aufbauerbeit in diesen sechs Jahren die nationalsozialistische Staatsführung innen- und außenpolitisch geleistet und erreicht hat, gehört für alle Zeiten der Geschichte an. Auf allen Gebieten deutschen Lebens hat sich ein grundlegenden Umschwung vollzogen. Aus einem durch innere Gegenkräfte zerfallenen, in Parteien zerstückelten Volke ist eine einheitlich geführte, geschlossene Nation geworden. Ein großdeutsches Reich von 80 Millionen Menschen Menschen ist entstanden, mächtiger, kraftvoller denn je zuvor. In sechs Jahren ist aus einem politisch, militärisch und wirtschaftlich ohnmächtigen Laube wieder ein machtgeltender Faktor in Europa und in Welt geworden. Sechs Jahre nationalsozialistischer Staatsführung haben genügt, die Ketten von Versailles und St. Germain zu zerbrechen. Geschickt durch eine eigene starke Führung, die größer und schlagkräftiger ist als vor dem Kriege, verbunden in festgegründeter Freundschaft mit anderen starken Mächten ist heute das Reich ein Garant der Ordnung und ein Hort des Friedens geworden. In diesen sechs Jahren seit dem 30. Januar 1933 hat sich unter Adolf Hitlers Führung das deutsche Wunder vollzogen. Stolz auf die eigene Leistung können Führung und Volk, Partei und Wehrmacht auf diese an Erfolgen überreiche Zeitspanne zurückblicken.

Reichswirtschaftsminister Walter Funk wurde vom Führer unter Befehlung in seinem Amte als Reichswirtschaftsminister auf die Dauer von vier Jahren zum Präsidenten des

Reichsbankdirektoriums ernannt; Reichsminister Dr. Schacht wurde von seinem Amte entbunden. Dr. Schacht wird in seiner Eigenschaft als Reichsminister auch weiterhin Mitglied der deutschen Reichsregierung bleiben. Er ist zur Lösung besonderer Aufgaben vorgesehen.

Der Führer hat die Mitglieder des Reichsbankdirektoriums, Vizepräsident Dreyse und Reichsbankdirektor Hüffe, von ihren Ämtern entbunden. — Gleichzeitig hat der Führer den Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Rudolf Birkmann, zum Mitglied des Reichsbankdirektoriums unter Befehlung in seinem Amte als Staatssekretär beauftragt. Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk hat Staatssekretär Birkmann zum Vizepräsidenten des Reichsbankdirektoriums ernannt.

Das Reichsverkehrsministerium gibt einen Vertrag bekannt, den die deutsche Regierung und die tschechoslowakische Republik abgeschlossen haben. Danach ist die Einreise von Kraftfahrzeugen des einen Vertragsstaates in das Gebiet des anderen ohne die durch internationale Abkommen vorgeschriebenen internationalen Fahrtafeln für Fahrzeug und Fahrzeugführer zulässig. Das gleiche gilt für Fahrräder.

Spanien

Der Vormarsch der Nationalspanier gegen Barcelona erfolgte in der letzten Woche nach Einnahme der Hafenstadt Tarragona unauffhaltsam und überraschend schnell. Die nationalsozialistischen Truppen waren bereits am vorigen Donnerstag früh in einzelne Stadtteile eingedrungen. Die aus Barcelona kommenden Nachrichten wiesen darauf hin, daß Streitigkeiten zwischen den Truppen ausgebrochen waren, deren Führer Barcelona verlassen hatten. Auch die diplomatischen Vertretungen der auswärtigen Mächte hatten Barcelona frühzeitig verlassen. Am vorigen Freitag war Barcelona bereits in den Händen General Franco's. Nach der Befreiung Barcelonas setzte der Vormarsch der Franco Truppen fort und ist nach der Einnahme von mehreren Ortschaften bis zur Stadt Vic vorgeschoben.

Vor der Londoner Palästina-Konferenz

Mehr als zweieinhalb Jahre dauert bereits der Freiheitskampf der Araber in Palästina. Das Ende dieses Kampfes ist, trotz des — kürzlich in einem Bericht des englischen Kriegsministeriums zugegebenen — brutalen Vorgehens der Engländer gegen die Araber, nicht abzusehen. Denn: trotz aller Truppenverstärkungen Englands und der drakonischen Maßnahmen — Sprengungen, Kollektivstrafmaßnahmen, Vernichtung ganzer Dörfer — ist es den Engländern nicht gelungen, die Bewegung der arabischen Freischärler ent-

Der Führer spricht vor dem Großdeutschen Reichstag

Am 30. Januar um 20 Uhr eröffnete Generalfeldmarschall Göring die erste Sitzung des Großdeutschen Reichstages. Nach Wiederwahl des alten Präsidiums und nach Verlängerung des Ermächtigungsgesetzes ergriff der Führer und Reichskanzler das Wort. In seinen großangelegten Ausführungen kam er auf alle inner- und außenpolitischen Fragen zu sprechen. Der schwere Kampf des deutschen Volkes werde zum Siege führen. Er hoffe auf einen langen Frieden, dieser Frieden müsse aber ein

Frieden der Gerechtigkeit sein. Deutschlands Platz sei an der Seite Italiens. Der Kolonialbesitz müsse dem deutschen Volke zurückgegeben werden. Ein vom südlischen Weltkapitalismus angezettelter Weltkrieg würde die Vernichtung des Judentums in ganz Europa bedeuten. Lieber die Stellungnahme zu Tagesfragen hinausgehend ging der Führer auf die weltgeschichtliche Bedeutung des nationalsozialistischen Kampfes ein. Der Traum von Jahrhunderten sei in sechs Jahren erfüllt worden.

schneidend zu treffen. Dadurch, daß sich die gesamte arabische Bevölkerung dem ungeheuren Geseh der nationalen Freiheitsbewegung beugt, die zwangsläufige Feuerung in Kauf nimmt und stille Obstruktion treibt bei gleichzeitiger Unterstützung der Freischärler, sind alle Maßnahmen Englands bisher fehlschlagen.

Wie immer in solchen Lagen hat auch diesmal England zur Lösung des Palästina-Problems eine Konferenz am Runden Tisch vorgeschlagen, so daß also der Kampf um die Zukunft Palästinas nicht nur in den Bergen Galiläas, sondern auch in den Verhandlungen zu dieser Konferenz ausgefochten wird. Die Araber haben eine Konferenz in Kairo einberufen.

Ferner Osten

Das ganze Ausmaß der Veränderungen, die die letzten anderthalb Jahre im Fernen Osten gebracht haben, wird deutlich bei der Bergegenwärtigung folgender Daten: fast die ganze Osthälfte Chinas (also der dem Meer zugewandte Teil) steht unter japanischem Einfluß. Diese Gebiete umklammern Rumpchina, in das Tschiangtschi sich zurückgezogen hat. In dem unter japanischem Einfluß stehenden Ostteil Chinas haben sich in Peking, Nanking, Hankau, Kanton und in der inneren Mongolei neue

chinesische Landesregierungen gebildet, die in loser Fühlung untereinander stehen. Der politische Anschluß dieses Ostteils Chinas an Japan-Mandschurien ist praktisch bereits vollzogen. Wirtlich wird etwa 70 Prozent des scharflich japanischen Handels von Japan gemeinsam mit dem Bereich Ostteil kontrolliert: der ganze Bereich Ostteil Mongolei ist japanischer Wirtschaftsgebiet.

Der Fall von Hankau Ende Oktober 1938, war das letzte große Ereignis auf dem chinesischen Kriegsschauplatz. Die seitdem eingetretene Atempause brachte eine Reihe wichtiger japanischer Erklärungen. Japan verkündete eine neue Ordnung in Ostasien, die Errichtung eines Wirtschaftsblochs Japan-China-Mandschurien-Mongolei. Ende Dezember unternahm der damalige Ministerpräsident Frits Kono eine Friedensfahrt, bei dem er die Unabhängigkeit und Unversehrtheit Chinas (also den Verzicht auf territoriale Forderungen in China) als Grundlage des Friedens bezeichnete. Dieser Friedensschritt des japanischen Ministerpräsidenten bewirkte einmal eine selbständige Friedensaktion des stellvertretenden Vorsitzenden der Kuomintang, Wangtschingang, und zweitens die Umbildung der japanischen Regierung: Frits Kono trat zurück, das Kabinett Hirayama wurde gebildet, das eine straffere Fortsetzung der Politik Kono's bedeutet.

Nachrichten aus dem Memelgebiet

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Propaganda gegen den Nationalsozialismus wird nicht gestattet werden

Präsident Bertuleit erklärte, daß die Memeldeutschen sich zur nationalsozialistischen Weltanschauung betennen und daß bei Duldung des Litauerturns nicht zugelassen werden würde, daß gegen den Nationalsozialismus Propaganda gemacht wird. Für Memel gilt von jetzt ab der memeldeutsche Gruß. Wer sich nicht als Deutscher fühlt, mag wie bisher grüßen.

Große Feierlichkeiten in Memel

Am vergangenen Sonntag fanden in Memel große Feierlichkeiten statt. Zum

ersten Male in der Geschichte des Memellandes marschierten Männer im Braunhemd neben anderen memeldeutschen Formationen durch die Straßen der Stadt.

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete die Vereidigung des Ordnungsdienstes auf den Führer Dr. Neumann. Der Ordnungsdienst zählt 2000 Mann. In der SA sind bereits über 6000 Männer organisiert. Das ganze Memelland ist in 4 SA-Sturmabteilungen aufgeteilt. An dem Aufmarsch beteiligten sich nur die SA-Männer der Stadt Memel. Die Stadt hatte aus diesem Anlaß Flaggenstange angelegt. Der Flaggenstange blieb auch am 30. Januar, um die Verbundenheit des Memeldeutums mit der nationalsozialistischen Weltanschauung zu betonen.

Die Vereidigung des Ordnungsdienstes fand am Nachmittag auf dem Hofe der Kanttschule in Anwesenheit Dr. Neumanns statt. Dann erfolgte die Uebernahme des neuen Gebäudes des memeldeutschen Sportbundes, wobei der stellvertretende Sportbundesführer Walgan die feierliche Schlüsselübergabe an Dr. Neumann vornahm.

Der Abschluß bildete ein Marsch der Formationen durch die Hauptstraßen Memels.

Die Büros des Memeldeutschen Kulturverbandes in Memel und im Gebiet waren am Montag, dem 30. Januar, geschlossen, ebenso fiel in sämtlichen memeldeutschen Kindergärten und in allen deutschsprachigen Schulen des Memelgebietes der Unterricht am 30. Januar aus. In besonderen Schulfeiern ist die historische Bedeutung dieses Tages für das deutsche Volkstum gewürdigt worden.

AdS in Memel

Im weiteren Ausbau des memeldeutschen Kulturverbandes fand am vergangenen Freitag in Memel die feierliche Eröffnung der nationalsozialistischen Gemeinshaft Kraft durch Freude im deutschen Theater statt. Der Kulturverband hat in gemeinsamer Arbeit mit dem Deutschen Theater das Drama „Mitt von Mamburg“ als Festvorstellung gebracht.

Wochenpiegel

Vom 1. bis zum 3. Februar fand in Kaunas eine Konferenz der Außenminister Litauens, Letlands und Estlands statt.

Das Reichsinnenministerium plant den großzügigen Ausbau einer Volkspartei, die alle Personen vom vollendeten 5. bis zum vollendeten 70. Lebensjahr umfaßt.

Das Münchener Polizeipräsidium weist darauf hin, daß auf Grund der Anordnung des Präsidenten der Reichstulurkammer vom November, haben auch der Besuch von Faschingsveranstaltungen verboten ist.

Der tschechoslowakische Außenminister Chvalatowski hatte sich wieder nach Berlin begeben, wo er vom Führer empfangen wurde, und mit dem Reichsinnenminister und anderen Ministern Aussprachen über die Ausgestaltung der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und der Tschecho-Slowakei hatte.

Zwischen den deutschen und italienischen Regierungskreisen haben in diesen Tagen Verhandlungen über die Herinnahme von italienischen Landarbeitern nach Deutschland stattgefunden. Nachdem im vergangenen Jahr der erste große Versuch, italienische Landarbeiter nach Deutschland kommen, um der deutschen Landwirtschaft bei der Fortführung der Erzeugungsschlacht zu helfen.

Der brasilianische Finanzminister hat Anordnungen getroffen, durch die die Zimmungen, die bisher noch für die Ausfuhr brasilianischer Erzeugnisse nach Deutschland auf dem Wege des Verrechnungsbetriebs bestanden, beseitigt werden sind. Diese Maßnahme ist von besonderer Wichtigkeit für den Absatz von brasilianischen Kaffee und brasilianischer Baumwolle.

Die Bombenanschläge in England haben noch immer nicht aufgehört, so daß die Polizei umfassende Maßnahmen zum Schutz öffentlicher Anlagen getroffen hat. Da man bei verhafteten Attentätern auch eine Liste von Persönlichkeiten, deren Ermordung beabsichtigt ist, gefunden hat, ist auch eine Reihe von Staatsmännern mit ihren Familien unter polizeilichen Schutz gestellt.

Der polnische Ministerpräsident Sladkowski betonte im Sejm, daß die Abwanderung von Juden aus politischen und wirtschaftlichen Gründen unumgänglich sei. Italien sicherte sich angesichts des Endjahres in Spanien vor Uebererfahrungen und beruft 60 000 Mann des Jahrgangs 1901 ein. Nach Meldungen aus Chile sind einige Provinzen von schweren Erdbeben heimgesucht worden. Nach den letzten Nachrichten sollen dabei über 20 000 Menschen ums Leben gekommen sein.

Neuzeitliche Nachrichten aus unserer Heimat

Neue pressegesetzliche Bestimmungen in Litauen

Wie verlautet, werden von den zuständigen litauischen Stellen in Litauen neue pressegesetzliche Bestimmungen vorbereitet. Demnach sollen in Zukunft nur solche litauische Zeitungen gestattet werden, die von Litauern geleitet werden. Bisher werden nämlich in Litauen zahlreiche litauische Zeitungen von Juden herausgegeben, die nicht selten eine antideutsche und antilitauische Propaganda betreiben.

Eine Handwerkerhochschule

Die zuständigen litauischen Stellen ziehen den Plan in Erwägung in Litauen eine Handwerkerhochschule zu errichten, die die Aufgabe hätte, gut geschulte Fachkräfte für das Fertigungsgewerbe, für die Glasindustrie u. a. Gebiete auszubilden.

Der Bildungsrat des Kultusministeriums

Der im Kultusministerium eingerichtete Bildungsrat wurde auf Grund einer Verfügung des Bildungsministers, erweitert. Dem Bildungsrat gehören der Bildungsminister Masilunas als Vorsitzender, der Direktor des Departements für Mittelschulen, Kvitkys, der Direktor des Departements für Volksschulen, Waitekunas, der Direktor des Departements für Fachschulen, Ing. Staniskauskas, der Direktor des Kulturbureau des Sobilys, der Direktor der Sportkommission Augulskauskas wie auch einige höhere Beamte, als Mitglieder an.

Wann wird in Litauen die Volkszählung stattfinden?

Bekanntlich hat in Litauen seit dem Jahre 1923 keine Volkszählung stattgefunden. Die Volkszählung war schon seit einigen Jahren vorgezogen, doch wurde sie immer wegen Mangel an Mitteln aufgeschoben. Jetzt hat die litauische Regierungspartei beschloffen die Regierung zu bitten, die Volkszählung spätestens im Jahre 1940 durchzuführen.

2 neue Flugzeuge für den litauischen Binnenflugverkehr

Für die Zwecke des litauischen Binnenflugverkehrs sollen demnächst 2 weitere Personenflugzeuge im Auslande gekauft werden. Bekanntlich ist seit dem Sommer vergangenen Jahres der Binnenflugverkehr in Litauen eingeführt.

Litauen ohne Feuerwehrmannschaften

Die seit einiger Zeit in Litauen herrschende Grippepelle hat jetzt eine große Anzahl litauischer Feuerwehrmannschaften ergriffen. So z. B. sind in Kaunas fast alle Feuerwehrleute an Grippe krank.

Litauische Statistik auch in deutscher Sprache

Bisher wurden die offiziellen Veröffentlichungen des litauischen statistischen Amtes nur in litauischer und französischer Sprache und ab und zu auch in deutscher und englischer Sprache

veröffentlicht. Auf Anregung des Handels- und Industrietamers des Memelgebietes sollen in Zukunft die Veröffentlichungen des litauischen statistischen Amtes nach Möglichkeit in litauischer und deutscher Sprache veröffentlicht werden.

Minderjähriger Memeldeutscher verurteilt

Die litauische Appellationskammer verurteilte am 26. Januar den 15-jährigen Memeldeutschen Paul Hecht zu anderthalb Jahren Zuchthaus. Paul Hecht wurde vorgeworfen im Zusammenhang mit seiner Flucht nach Ostpreußen wegen der bekannten Vorfälle im Memeler Hafen im Sommer vorigen Jahres Spionage getrieben zu haben.

Um die Einführung der Sonntagsruhe in Großlitauen

Der nationallitauische Verband der Industrie- und Gewerbetreibenden hatte vor einiger Zeit die Forderung der Einführung der gänzlich Sonntags- und Feiertagsruhe in Litauen gestellt. Diese Forderung scheint nun bei den zuständigen Stellen Widerhall gefunden zu haben, denn der Innenminister wird dieser Tage eine zwischenamtliche Besprechung über die Abänderung des gegenwärtigen Gesetzes betreffend die Abänderung des gegenwärtigen Gesetzes betreffend die Sonntags- und Feiertagsruhe abhalten, an der außer Vertretern der Behörden auch die interessierten Kreise aus Handel und Gewerbe teilnehmen werden.

Um das rituelle Schächten

Wie gemeldet wird, hat sich das Innenministerium an das Veterinär-Departement, die Landwirtschaftskammer und andere zuständige Anstalten mit dem Ersuchen gewandt, Aufführungen zu dem Gesegentwurf über die Regelung des rituellen Schächten zu machen.

Wie weiter gemeldet wird, wird bei in Frage kommende Gesegentwurf in dem Sinne abgeändert werden, daß es den Juden erlaubt werden wird, für ihren eigenen Gebrauch eine bestimmte Zahl von Vieh nach den jüdischen Ritualvorschriften zu schächten. Den Kreisbezugs wird es obliegen, festzustellen, welches Quantum von Fleisch für die Juden in jedem Kreis erforderlich ist.

Auch Litauen will internationale Kredite zur Abschiebung der Juden

Aus nationalen litauischen Kreisen ist den zuständigen litauischen Behörden der Vorschlag unterbreitet worden, sich an der Organisation der Unterbringung europäischer Juden, die von internationalen Kreisen in Erwägung gezogen wird, zu beteiligen. Diese Kreise stellen die Abschiebung eines Teiles der Juden aus Litauen als sehr dringend dar und ersuchen die zuständigen Stellen Schritte zu tun, daß hierfür Mittel aus dem internationalen Emigrantenfonds, wie es für die Juden anderer Länder in Aussicht gestellt wird, zur Verfügung gestellt werden.

Hoch- und Landesverrat vor das Kriegsgericht

In der dritten Sitzung im außerordentlichen Sitzungsabschnitt behandelte der Seim eine Abänderung zum Strafgesetzbuch, Oberstaatsanwalt des Kriegsgerichts, General Wiemer, ergriff dazu dazu das Wort und begründete den Antrag. Er führte aus, daß nach der Aufhebung des Kriegszustandes auch die besonderen Staatschutzbestimmungen in Wegfall gekommen seien, so daß zahlreiche Verbrechen, vor allem solche wegen Landes- und Hochverrats der Kompetenz des Kriegsgerichts entzogen seien. Da jedoch Vergehen wegen Landes- und Hochverrat immer noch häufig vorkommen, siehe das Kriegsgericht auf dem Standpunkt, daß solche Verbrechen auch ferner vor ihm zur Aburteilung kommen sollten. Die vorgeschlagene Abänderung sieht die Möglichkeit vor, die in den §§ 108 und 119 des Strafgesetzbuches vorgesehenen Strafen bis auf die Todesstrafe als Höchstmaß zu erhöhen. Der Seim nahm beide Gesegentwürfe an, wonach 1. die Todesstrafe für die Strafbestimmungen des § 119, also für die §§ 108 und 119 wieder eingeführt wird und 2. Aburteilung

solcher Vergehen vor dem Kriegsgericht erfolgt.

Ein Spion verurteilt

Das Kriegsgericht verurteilte einen gewissen Vincas Keberis wegen Spionage zu 12 Jahren Zuchthaus. Vincas Keberis flüchtete im Jahre 1936 nach Polen, wurde aber dort kurzem von Polen an Litauen ausgeliefert.

Zwischen die Mühlenräder geraten

Im Amtsbezirk Maletai ereignete sich ein grauenhafter Unglücksfall. Der Besitzer Tutinas hatte Getreide zur Mühle in Schulenai gebracht und war selbst dabei, das Getreide in den Schrotgang zu bringen. Dabei geriet er zwischen die Räder und wurde buchstäblich zerstückelt. Die anderen anwesenden Arbeiter bemerkten erst dann den Vorfall, als Blut und einzelne Körperteile aus dem zweiten Stock auf den Boden herunterfielen. Eine Untersuchung hat festgestellt, daß den Unglücksfall mangelhafte Sicherungsrichtungen verurteilt haben.

Weil man sie nicht liebte, zündeten sie Schiffe an...

Sie waren beide ganz hübsch, die Schwestern Albina und Janina Schletys, die im Dorfe Ramygala, in Nordlitauen wohnten, aber sie hatten keinen Erfolg bei Männern. Ihre Nachbarinnen dagegen wurden von allen Seiten von Freiern bestürmt. Kein Liebesbriefchen nach dem geheimnisvollen Rezept einer Zigeunerin half. Verzweifelt über ihr Mißgeschick fanden die Schwestern Albina und Janina nach Mitteln und Wegen die jungen Männer von ihren Nachbarinnen abzugreifen. Da die Anzugsstrafe ihrer Nachbarinnen vielleicht in ihrem Reichtum lag, entschlossen sich die Schwestern Hab und Gut derselben zu vernichten. Im Laufe des Herbstes vergangenen Jahres beginnt in Ramygala der rote Haß zu wüten. Im Laufe eines Monats ereignen sich fast 10 Brände hintereinander. Niemand weiß warum und woher. Man entschließt sich Nachtwache zu stellen. Und siehe, man ertappt die 18-jährige Albina, die dabei war ein Wauergesäß unzugänglich. Einige Monate darauf ist sie bereits vor dem Richter. Der konnte natürlich kein Verständnis für die Argumente Albinas aufbringen und verurteilte sie zu 9 Jahren Zuchthaus.

Arbeitsvermittlung

Stellenangebote

Frau oder Mädchen, die zu Kochen, braten, und stopfen versteht, für eine kleine Familie gesucht. Melben: Laibes al. Nr. 19, 9. Tel. 20717.

Erfahrener, jüngerer Fleischergehilfe nach dem Memelgebiet gesucht. Anfr. unter Nr. an die Schriftl.

Möbelpolsterer, der auch etwas Kenntnis in Lederarbeit besitzt, nach dem Memelgebiet gesucht. Anfr. unter No. an die Schriftl.

Jünger, unberbeiteter Buchhalter nach Panevezys gesucht. Angeb. unter Pf. an die Schriftl.

Stellengesuche

Deutscher Ziegeleimeister, Fachmann für Hand- und Maschinenbetrieb, sucht Anstellung. Angeb. unter Sch. an die Schriftl.

Perfekte Manufaktur- und Galanterieverkäuferin, die in Deutschland ihre Ausbildung erhielt, sucht eine Stelle in einem größeren Geschäft. Angebote unter P. an die Schriftl.

Stellmacher, 33 Jahre, verheiratet, der auch Müller ist, sucht Anstellung. Anfr. unter L. an die Schriftl.

Deutscher Schaffner und Schlosser sucht Arbeit. Sprecht alle Landessprachen. Anfr. an die Red. des Bl.

Referiermal

Verkaufe meine zweite, gut gehende Windmühle, in guter Lage neben gutem Gebäu, in Krupiu palst. Schiauliu apst. Anfr. an B. Tejnau, Schiauligitio p., Schiauliu apst.

Worüber man in Kaunas spricht...

Die vielgeplagten „Großstädter“ in Kaunas werden jetzt besser schlafen können. Der Innenminister hat den Finanzminister gebeten, den Ausschank alkoholischer Getränke ab 1. Februar bis nur 2 Uhr nachts zu gestatten. Bisher durften nämlich verschiedene Lokale bis 4 Uhr morgens Alkohol ausgeben und die Besucher derselben gingen erst gegen 5 Uhr, meistens lärmend nach Hause, und störten somit auch den ruhigeren Einwohnerteil. Jetzt werden sowohl Wummler als auch Betrüger die Nachtruhe genießen können, die einen vorher „nach Hause geschickt“, die anderen ruhiger schlafen können.

In Kaunas fehlen Dienstmädchen. Trotz angemessener Bezahlung wird die Zahl der Mädchen immer geringer, die der Beschäftigung als Hausangestellte nachgehen wollen. Es vergehen manchmal Monate, bis eine passende Hausangestellte gefunden wird. Die Ursache liegt wohl darin, daß die meisten Mädchen Arbeit in Seiden-, Tabak- und anderen Fabriken erhalten haben. Auch der Zugang vom Lande kann den Ausfall nicht mehr ersetzen. In letzter Zeit sind allerdings die Landmädchen durch die schlechte Behandlung christlicher Mädchen in jüdischen Häusern zurückgeschreckt worden. Auch wir hatten Gelegenheit über verschiedene Vorfälle mit christlichen Mädchen in jüdischen Häusern zu berichten. Es ist berechnend worden, daß von insgesamt 50.000 christlichen Dienstmädchen 20.000 bei Juden angestellt sind. Aus der Kreisstadt Mariampol wird gemeldet, daß dort sogar deutsche Mädchen bei Juden in Dienst stehen. Die litauischen Arbeitsbehörden wollen jetzt in Anbetracht der häufigen Klagen über die schlechte Behandlung christlicher Mädchen in jüdischen Häusern entsprechende Gesetze erlassen. Ohne Rücksicht darauf ab solche Gesetze erscheinen oder nicht, ist es aber unzulässig, daß deutsche Mädchen in jüdischen Häusern arbeiten. Diese können sehr gut Arbeit in deutschen und christlichen Häusern in Kaunas erhalten. Die Nachfrage ist sehr groß.

Daß der Papst seine besonderen Einfälle hat, ist allen bekannt. Eine große Verwunderung hat jedoch sein letzter Einfall auch in weiten Kreisen in Li-

tauen hervorgerufen, und zwar die Anweisung der Betreuung „der nichtarischen Katholiken, welche ihre Heimat verlassen mußten.“ In Litauen wurde damit die Zentralverwaltung von „Lietuvos Caritas“ betraut (XX amnuz vom 27. Januar). Jetzt werden also große Summen für Emigranten und anderes internationales Gesindel ausgegeben werden, während die kinderreichen Familien, die in Litauen besonders große Not zu leiden haben, sich selbst überlassen bleiben.

Es war ein junger Mann, aus angesehenere Familie, der unlängst von sich reden machte. Vom Vater, der in Mariampole wohnhabend lebt, erhielt er regelmäßig einen Monatswechsel für das Studium an der Universität in Kaunas. Er hatte aber eine schwache Seite — eine Vorliebe für Halsbänder. — Die schon große Sammlung verschiedenfarbiger Halsbänder wollte er unter allen Umständen noch vergrößern. Tagelang verbrachte er in Geschäften nach der Suche von originellen Halsbindern, die seiner Kollektion noch fehlten. Da die Verkäufer nicht immer dabei waren, kam er in die Versuchung, die Bänder ohne zu bezahlen in seiner Tasche verschwinden zu lassen. Mit der Zeit hatte sich dabei soviel Fingerfertigkeit angeeignet, daß er die Bänder direkt vor den Augen der Verkäufer verschwinden ließ, ohne daß sie es bemerken konnten. Immer nur nachdem er weg war, stellte man das Fehlen eines Binders fest. Er war bereits zum Schrecken aller Ladenbesitzer geworden, als man sich entschloß die Polizei auf ihn aufmerksam zu machen. Erst nach längerer Verfolgung durch geschulte Kriminalbeamte ist er einmal ertappt worden. Eine bei ihm zu Hause vorgenommene Hausdurchsuchung brachte ein ganzes Lager von Bindern zum Vorschein, das in seiner Auswahl wohl das größte Kauener Geschäft dieser Art übertraffen konnte. Jetzt ist die zuständige Behörde dabei, die gestohlenen Bänder an ihre Eigentümer zu verteilen, was nicht wenig Mühe bereitet. Er selbst, der junge Mann, begnügt sich mit einer kleineren Sammlung ehrlich erworbenen Binders und wartet auf die Entscheidung des Gerichts. Sein Uebermut soll bestraft werden.

Bilder der Woche



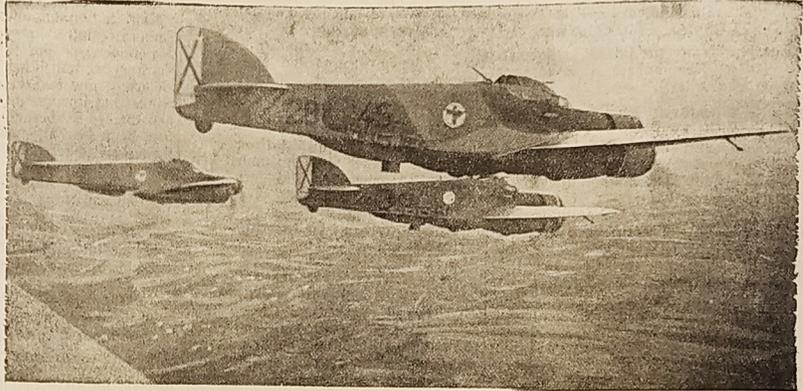
Reichsaussenminister von Ribbentrop bei Oberst Beck in Warschau.



Der Führer empfing den in Berlin weilenden italienischen Staatsminister Sarinacci: Der Führer im Gespräch mit seinem Gast in der neuen Reichskanzlei; rechts Dolmetscher Dr. Schmidt



Der Führer empfing die Generale des Heeres.



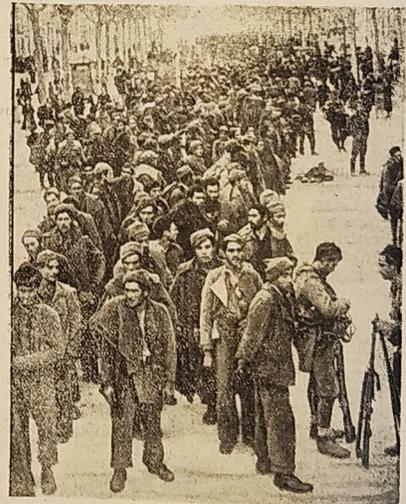
Franco-Maschinen über Rotspanien.



Empfang der Auslandspresse durch Reichspressechef Dr. Dietrich (links)



Das verlassene Gebäude der Komintern in Barcelona.



Zahlreiche rote Truppenteile, die kein Vertrauen zu ihren bolschewistischen Vorgesetzten besaßen, gingen geschlossen zu Franco über. Unten: Die Anhänger des bolschewistischen Regimes verlassen Barcelona.



Reichsaussenminister von Ribbentrop beim polnischen Staatspräsidenten.



Links: Der englische Luftfahrtminister Sir Kingsley Wood hat beim Besuch einer englischen Flugzeugfabrik selbst im No-Stand eines Bombers Platz genommen.



Hunderttausende hatten sich auf dem großen Platz vor dem Palazzo Venezia eingefunden, als Mussolini anlässlich der Befreiung Barcelonas durch die Franco-Truppen seine große Rede hielt.





Rote Truppen auf dem Rückzug vor den vorbringenden Franco-Truppen in Katalonien.



Das Personal der britischen Botschaft in Barcelona brachte sich nach Marseille in Sicherheit.



Drei Bilder aus der katalanischen Hauptstadt, Barcelona. Links: Eine Straße im Hafenviertel. Rechts oben: Das Parlamentsgebäude. Darunter: Das Prachtgebäude der Bank von Spanien.



Infolge der ArbeitslosenDemonstrationen in London werden sogar die Sportplätze überwacht.



Letzte Versuche, die Volkswaffen in Stimmung zu halten. Ein politischer Kommissar redet nach Moskauer Vorbild auf die Sowjetpanzer ein, um sie über die Wirklichkeit der verzweifeltsten Lage hindwegzutäuschen. Links: Die Orakburg war einst der Sitz des russischen Parlaments.



Chile wurde von einem schweren Erdbeben heimgesucht, bei dem 20 000 Menschen ums Leben kamen.



Prinzessin Maria von Savoyen, die jüngste Tochter des italienischen Königspaares, und ihr Bräutigam, Prinz Ludwig von Bourbon-Parma verließen nach Empfang beim Papst den Vatikan.



Die Gattin des amerikanischen Präsidenten Roosevelt sprach auf einem Vegetarierkongress und trat für die Menschenrechte der Negers und die Befreiung der Lynchjustiz ein. Als man in Amerika heftig eine Blockade gegen Deutschland forcierte, die den Hungertod vieler deutscher Frauen und Kinder zur Folge haben sollte, hörte man von Frau Roosevelt nicht ein Wort des Widerspruches. Links: Vinzenzo Demez, der Sieger im 16 km Skilanglauf in Garmisch-Partenkirchen.



Ein Bild vom Klostertal, den die italienische Kolonie in Berlin in den Kroll-Sälen veranstaltete.



Rechts: Bei Schnee und Eis am Dreuzied. Die Gebirgsartillerie übte im Hochgebirge: Am steilen Fels geht es mit Hilfe einer Seilseile aufwärts.



Unterhaltung und Wissen

Kleine Bitte an den lieben Besuch

Lieber Besuch, ich freue mich ja so, wenn Du kommst. Du bist mir herzlich willkommen! Ich mache mir auch schrecklich gern „Umstände“. So selten habe ich Gelegenheit, das rote Kleid zu tragen, das mit ja so gut steht. Für Dich kann ich es mit Freuden aus dem Schrank nehmen, und ich frisiere mich auch noch ein bisschen sorgfältiger als sonst. Auf den Tisch kommt meine hübsche Decke, die selbstgestricke mit den vielen Blümchen. Ich möchte Dir auch etwas anbieten. Ja, zum Glück, Kaffee ist noch reichlich vorhanden. In der Speisekammer steht als freundliche Reserve eine kleine Dose Büchsenmilch und ein Päckchen Würfelzucker. Aber in der Blechbüchse für Kaffee steht es anders aus. Der Bäcker wohnt nur um die Ecke, da sind schnell ein paar einfache Bläschen besorgt. Auf dem Wege dahin ersehe ich für ein paar Cent's einige grüne Zweige für die Vase, für Dich und uns allen zur Freude. So, und nun läse ich mit freundlichem und ausgeruhtem Gesicht, da, ganz eingestellt auf Dich und Deine persönlichen Angelegenheiten, und durch keinerlei Sorgen um äußere Dinge abgelenkt.

Lieber Besuch, weißt Du jetzt auch, warum ich das kann? Du hast mir meine kleine Bitte ja schon erfüllt! Du bist mir nicht einfach ins Haus geschneit — zur aller unangelegentlichsten Stunde! Ich bin beim Garbinenabnehmen, die Kinder haben ihr Zimmer in eine Räuberhöhle verwandelt, ja und der Herr des Hauses — dem nach langer Trennung in der Hauptfrage Dein Besuch gilt — ist auf einer Dienstreise! Wunderst Du Dich da, wenn der Empfang bei aller Freude nicht so ausfällt, wie Du es Dir gewünscht hast? Kleine Bitte an den lieben Besuch! Schreibe vorher von Deinem Kommen eine Postkarte, oder ist die Zeit zu knapp, so opfere einen Telefonanruf. Du wirst Dir mit dieser kleinen Mühe nicht nur Enttäuschungen ersparen, sondern auch die Gemüthsruhe, wirklich herzlich und willkommen empfangen zu sein und ein paar genüßliche Stunden zu verleben. G. S.

Etwas hohe Damenschuhe

Im Jahre 1876 war Knut Hamson Schuhmacherlehrling in Bobb, dem größten Handelsplatz im Süden von Harmsörby. Er war ein hartnäckiger, einwilliger Knabe. Aber auch ein sehr gewetzter Burche, der jede Situation mit einem Blick schnell erfasste. Einmal beobachtete er, wie sein Chef eine hübsche Dame bediente und an ihren Beinen ziemlich lange herumhantlierte. Da ihm der Anblick peinlich war, fragte er seinen Chef: „Was machen Sie, Meister?“ „Empört meinte der Chef: „Dummtopf, siehst du nicht, daß ich der Dame Maß nehme für ein Paar Schuhe?“

Flucht nach der Grenze

Der Wind hatte sich am späten Nachmittag gedreht und jagte nun von Osten her durch das Dorf am Fluße. Wolken jageten heran, hellgraue Ballen, die Stunden hindurch seine Schneeföhrner herunterschütten und, befreit von der üppigen Luft, sich vom Winde hinübertragen ließen über den Fluß.

Da zogen sie in die Ferne, die eiligen Wolken, und drüben über dem Fluße schon winkte die Freiheit, das andere Land. Ignat hatte ihnen lange nachgeschaut, ehe er wieder in die Kneipe zurückging. Dort wartete immer noch der Kommissar. Ignats schmale, eckige Gestalt blieb eine Weile im Türrahmen stehen. Schnee bröckelte ab, Wassertropfen rannen ihm von verlebten Augenbrauen. Der Ostwind war scharf gewesen, aber die Luft in der Kneipe taute das weiße Zeug im Gesicht schnell weg und verwandelte die schneeige Schicht auf dem Mantel in glitzernde, nabelkopfföhrne Perlen.

„Gut so, daß es schneit“, meinte der Kommissar

Der blonde, blauäugige Knabe ließ sich nicht einschüchtern und fragte weiter:

„Meister — seit wann gehen Damenschuhe bis ans Knie?“

Des Königs gereimte Arbeit
Bei Antworten auf Gesuche und Bittschriften pflegte sich der Soldatenkönig

Stimmen der Völker

Spanien

Zu einem Bauer kam ein Lehrer, um ein Schwein zu kaufen. Als er eintrat, kam ihm ein sehr hübsches Mädchen entgegen, das die Tochter des Hauses war. Mit der Absicht, ihr eine Schmeichelei zu sagen, brach er in die begeistertsten Worte aus: „Wahrlich, wenn eure Schweine genau so schön aussehen wie eure Mädchen, dann sind es wirklich schöne Schweine.“

Friedrich Wilhelm I. oftmals dichterischer Formen zu bedienen. So gab er einmal auf ein Gesuch um ein Gnadengehalt folgenden zwar gereimten, aber sehr bratfischen Bescheid:

„Eure Bitte kann ich Euch nicht gewähren, Ich habe hunderttausend Mann zu ernähren. Golt kann ich nicht schenken.“
Friedrich Wilhelm, König von Preußen.

Holland

„Eine Zigarre dürfen Sie täglich

rauchen“, sagte der Arzt. „Ich wollte Ihnen das schon vor einer Woche sagen, habe es aber ganz vergessen.“
„Ach, das macht ja weiter nichts“, meint der Patient. „Die acht Stück hole ich mit Leichtigkeit nach.“

Dänemark

„Ich verbiete dir ein für alle Mal, dich mit diesem Peter zu treffen“, sagte der Vater voll Zorn zu seiner Tochter. „Gestern hast du dich wieder mit ihm im Park herumgetrieben, obwohl ich es dir verboten hatte.“
„Ich war ja gestern gar nicht im Park.“
„Lüge nicht!“ schrie der Vater. „es steht ja in meinen Augen geschrieben!“
„Aber wirklich, lieber Vater, dann muß es wohl noch vom vorigen Mal drin stehen . . .“



Ein junger Mann war in der Stadt mit den Gesellen zusammengesprochen. In seiner Heimatgemeinde forberte man über ihn ein Leumundzeugnis an. Darin hieß es:
„Mütterlicherseits ist ihm nichts nachzusagen, väterlicherseits läuft er . . .“

Schulze: „Liß bo Frankfurt Anfertnörse hab man Käse im Wert von tausend Mark!“
Müller: „Na, ist kenn enen, der hatte mal vor zehn Jah'n enen Käse, der muß ejal noch zahlen!“

Frau Klatt sagte: „Meine Tochter wird mit von Tag zu Tag ähnlicher!“
Meinte Frau Wante: „Läßt sich denn gar nichts dagegen tun?“

Gemüt in USA. Aus einem Inserat: „Warum hängen Sie so am Leben, wenn Sie schon für dieselbene acht Dollars bei uns ein erstklassiges Begräbnis haben können?“

1. Golt: „Kellner, geben Sie mit eine Portion Rinderbraten, recht viel geschnitten, gut durchgebraten, ja?“
Kellner: „Sofort, mein Herr!“
2. Golt: „Wir geben Sie auch einmal Rinderbraten, nicht zu sehr gebraten, ganz dünne Scheiben, ohne Fett, hören Sie?“
Kellner: „Sehr wohl, mein Herr!“ (in die Küche rufend) „Zweimal Rinderbraten!“

Klappergatter bleibt auf seinem Spaziergange vor dem Schaufenster einer Buch- und Musikalienhandlung stehen und liest:
„Ich liebe die Einamkeit“ mit Begleitung.
„Mein Herz“ in drei Teilen.
„Die große Liebe“ in Leinen gebunden.
„Das Schweigen“, Worte und Musik von Rabauke.
„Sittlichkeit“, vierhändig.
„Wie schön bist du“ in buntem Leinen.
„Dir gehört mein Herz“ gebraucht für 3 Mark 50.

Karlchen kommt an einem seiner ersten Schultage froh nach Hause. „Mun?“ fragt die Mutter, „bit hat es wohl in der Schule sehr gut gefallen?“
„Großartig, Mutter! Der Lehrer sagte, wenn alle Jünges so wären wie ich, dann könnte er die Schule zumachen!“



Die Empfangsdecke im Arbeitszimmer des Führers

und lachte. Er hob das Glas, hielt es ungefähr, fast ohne Absicht, gegen die Tür, was Ignat als Zeichen auffasste näherzukommen. Das fahrgige Lachen des anderen griff er auf, doch es blieb nicht haften, und nur noch ein verzerrter, schwacher Widerschein flackerte in Ignats knochigem Gesicht, als er sich setzte.

Die Kneipe war fast leer. In der Ecke, wo der Schankstisch mit dem hölzernen Geländer um Flaschen und Gläser stand, lehnte am Ofen der Wirt. Auf ein Kopfnicken des Kommissars stellte er Ignat den Schnaps hin, den er mit unsicherer Hand schon eingegossen, als Ignat kaum durch die Tür getreten war. Dann verschwand er in einem Nebengelass.

„Du kennst also den Fluß, ich meine, die Gegend, das ganze dreißige Dorf . . .“, sagte der Kommissar mit schwerer Zunge. Er gab sich Mühe, steif dazu sitzen. Mit seinen langen Armen griff er an die Tischkanten, hielt den Kopf schief zur Seite, wo Ignat saß, und blinzelte. „Genug Ärger gibt es hier, aber damit ist jetzt Schluss. Fremdschen, die da oben sollen mit nicht noch einmal einen solchen Witsch schicken, bei allem Respekt, wahrhaftig nicht! Zwei Röhne voll Menschen in einer Woche durch die

Lappen gegangen; zum Fluchen ist das. Trint schon! Ob das nicht zum Fluchen ist, he? Die Toten haben sie mitgenommen, was! Vielleicht waren sie nur angeschossen und sind drüben wieder lebendig geworden.“
Ignat nickte. Er trank das Glas halb leer, nahm es aber, kaum abgesetzt, wieder an die Lippen und goß den weißen Schnaps in einem Zuge hinunter.

„Also?“ Der Kommissar lächelte.
„Um 2 Uhr wollen sie drüben sein.“
„Drüben sein. Großartig — drüben sein! Ja, freilich werden sie „drüben“ sein, ehe als sie denken. Das heißt, wenn du deine Sache gut machst! — Daß ich nicht früher auf dich verfallen bin, ich Gief. Du bringst den Kahn einfach zu uns. Kein Schuh braucht da loszugehen. Damit hat es später Zeit.“
Der Kommissar steckte die Hände in die weiten Mantelstaschen und stand auf.

Schneefahrnen wehten über den Fluß. Weit hinten lag das Dorf, stumm im wirbelnden Gestock hängen, und seine niedrigen Ranten verdröhten sich willig unter die dichter und dichter werdende Decke. Wie ein schwarzes Band zog sich der Fluß durch die weiße, nächstlich verfinckende Emdö. Schluss folgt.

Deutsches Leben in Litauen

Das Blut

Wilm 31, 9

Der bahnbrechende deutsche Dichter und Freiheitskämpfer Eckhart, der Anfang des 14. Jahrhunderts in Köln wirkte, von der katholischen Kirche seiner Zeit verdächtigt und verfolgt, schreibt: „Das edelste, was am Menschen ist, ist das Blut — wenn es recht will. Aber auch das Aergste, was am Menschen ist, ist das Blut — wenn es übel will.“ So kann das Blut beides sein, sowohl das Edelste als auch das Aergste. Unsere Zeit hat die Erkenntnis von der naturbedingten Macht des Blutes wieder ans helle Licht gebracht. Wir wissen heute von dem geheimnisvollen und unerforschlich tiefgründigen Einfluß des Blutes, das in den Adern kreist, auf Wollen, Fühlen und Denken des Menschen. Die Gehege der Vererbung werden uns einsichtiger und wir gewinnen die unschätzbare Bedeutung des Erbgutes, das in Geschlechterreihen sich fortpflanzt, um so nach Gestalt und Geist einen ganz bestimmten Menschenschlag zu prägen. Aus dem Erkannten wird uns die Pflicht der Reinerhaltung des Blutes und der Rasse, damit die Sorge um den Bestand unseres Volkstums, zu einer unausweichlichen Lebensaufgabe.

Nun hat der heute wiederentdeckte und mit Recht von uns Deutschen verehrt, um unsere Muttersprache hoch verdiente Meister Eckhart in seinem obigen Satz eine Grundregel für die Reinerhaltung des Blutes aufgestellt. Sie lautet: „wenn es recht will.“ Damit ist ein Grundfaß ausgesprochen, an dem nicht zu rütteln geht. Die beste Schutzwehr zur Reinerhaltung des Blutes ist das rechte Wollen. „Sich selbst kann man eigentlich nur in der Tätigkeit beobachten und erlauben. Wie sollte man sich kennen lernen? Durch Betrachten niemals, wohl aber durch Handeln. Versuche keine Pflicht zu tun und du weißt gleich, was an dir ist. Die Pflicht aber ist die Forderung des Tages.“ Das sagt Goethe. Was an uns und unserm Blute ist, das erkennen wir daran, wie wir unsere Pflicht befolgen. Da geht es nur dann glücklich an den Abgründen der Versuchung vorbei, wo das Herz betet: „Entsündige mich, daß ich rein werde.“

Kirchkonzert in Schiauliai

Das Kirchkonzert in Schiauliai am 21. Januar d. J. bot reiches inneres Erleben den Gemeinbegleitern. Das Konzert war gut besucht: so mancher hatte einen weiten Weg zurückgelegt, um die Wuppertaler Künstler zu hören. Besonders erhebbend war von den neueren Kompositionen Ruppels „Du

Der Deutschlandsender bringt am Dienstag, dem 7. Februar von 19.15 bis 20 Uhr die 4. Folge der Schallplattenabend

Verklungene Stimmen

Sprecher ist der frühere Kanzler der Deutschen Gefandtschaft, Herr Forner.

meine Seele singe“ (1937). Manche bekannte Melodie aus Bachs unsterblichen Werken wurde zum Besten gegeben, darunter auch das wunderbare Sopranosolo „Ich liebe Jesus.“ In der Pause verlas der Ortsgeistliche Pastor Kupffer einige Bibelprüche und hielt eine kurze Ansprache, in der er der Gemeinde für ihr zahlreiches Erscheinen und besonders den Künstlern seinen Dank aussprach, die den weiten Weg nicht scheuten, auch hier durch geistliche Lieber Gott zu preisen.

Thielmann-Quartett in Laurage

Am 20. Januar fand in Laurage das Kirchenkonzert des „Thielmann-Quartetts“ statt. Dank der allseitigen Bekanntmachung seitens des Kirchenrates, waren zahlreiche Besucher weit vom Lande erschienen, daher war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Die einleitende Ansprache hielt Pastor

„Der zerbrochene Krug“ — ein großer Erfolg der Kauener Spielschar

In der Geschichte des kulturellen Lebens unserer Volksgruppe wird der 29. Januar 1939 eine bedeutsame Rolle spielen. Die Kauener Spielschar des Kulturverbandes der Deutschen Litauens hatte alle Volksgenossen zur Aufführung des Lustspiels „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist eingeladen. Erstmals in der Geschichte des hiesigen Deutschtums sollte ein abendfüllendes Theaterstück aufgeführt werden, ohne daß, wie üblich, andere Programmpunkte oder gar Tanz und Musik vorgesehen waren.

und die immer wieder einsehenden Lachsalven — nur unterdrückt durch die Verformung, das auf der Bühne Gesagte zu überhören — färbten auch die Leistungen der Darsteller im fördernden Sinne ab. Im Mittelpunkt der schlichten aber doch spannenden Handlung stand der tödliche Vorfichters Tod, der geradezu meisterhaft gespielt wurde. Ein Vergnügen war es für alle aufmerksamen Zuschauer das ausgezeichnete Mienenspiel zu verfolgen, in dem sich in stets wachsendem Maße die mehr als peinliche, wenig beneidenswerte Si-

Volksgenossen! Erscheint in Massen!

Am Sonntag, den 12. Februar

Appell der Kauener Ortsgruppe des Kulturverbandes

Im Rahmen einer Feierstunde, die von der Deutschen Jugend gestaltet wird, spricht der stellvert. Ortsgruppenleiter Kamerad v. Serpinsky, über „Aufgaben und Ziele unserer Gemeinschaft“

Beginn: 15 Uhr (nach dem Eintopfeffen)
Ort: Saal des Deutschen Gymnasiums.

Die Spielschar hatte sich fast ein halbes Jahr in vorbildlicher, unermüdlicher Kleinarbeit zu diesem Tage vorbereitet. Alle Schwierigkeiten wurden überwunden, alle Hemmungen beseitigt, die letzten entscheidenden Proben fanden statt und nun konnte man ruhigen Gemüths, wenn auch gespannt, dem Aufführungstage entgegensehen. Bedenken gab es weniger wegen der schauspielerischen Leistung der Spieler als wegen der Aufnahmebereitschaft der Zuhörer. Das Stück legt eine gewisse Reife des Publikums, zugleich eine über den Durchschnitt der bisher aufgeführten Lustspiele hervorstechende Schauspielkunst voraus.

Am Tage der Aufführung füllte sich langsam aber stetig der Saal. Zunächst sah es wenige Augenblicke so aus, als ob der Saal nur halb besetzt bleiben würde, doch dann, wegen der leider in Kaunas noch immer üblichen Unpünktlichkeit, teils aber auch wegen des Andrangs in der Garderobe, erwies sich kurz vor dem Aufgehen des Vorhangs der Saal bis zum letzten Platz besetzt. Das Kauener Deutschtum hatte durch vorbildliches Erscheinen sein Interesse bewiesen, nun lag es an den Spielern ihr Können zu beweisen. Als nach dem dritten Klingelzeichen der Vorhang aufging, zogen bereits die ersten Worte und Handlungen der Spieler alle in ihren Bann und vor allem trug von vorne herein zu dem guten Kontakt die geschmackvolle und künstlerisch ausgeführte Dekoration bei. In langsamer Eiselerung führte die Handlung zu wachsender Spannung des Publikums

situation des armen Vorfichters wieder spiegelte. Nicht minder gut war das Spiel des Schreibers Licht, der das Verhalten einer „Schreiberslede“ wirklich tadellos wiedergab. Unübertrefflich war das Spiel der Frau Marthe Kull, so überzeugend, daß man ihr nicht in die Hände geraten wollte, und sich gar nicht wundern würde, wenn die handfeste Bäuerin ihren Prozeß wegen des zerbrochenen Kruges in zweiter Instanz doch noch gewinnen würde! Die Darstellerin der Rolle ist den meisten Kauenern schon von früher her durch ihre guten Leistungen gerade in Bäuerinnenrollen bekannt. Das Ansehen der Gerechtigkeit vertrat würdevoll der Gerichtsrat Walter, der den schwierigen Fall mit Erfolg meisterte. Der Bauernsohn Ruprecht und seine Angebetete, Ehe, hatten keinen leichten Stand und mühten das durch ein zurückhaltendes, aber gerade deswegen gutes Spiel zu zeigen. Eine besonders „große“ Rolle spielte der Büttel — der allein schon durch sein überzeugendes Auftreten den Schutz der Gerechtigkeit gewährleistete. Mit allerbestem Erfolg wurden auch alle übrigen Rollen gespielt. Mit Liebe und Sorgfalt war die Gestaltung auch der kürzesten Rolle erfolgt, denn für das Gelingen des Spiels sind nicht nur die Rollen wichtig, in denen man „glänzen“ kann. Wer die Spieler persönlich kennt, der weiß wie festgelegt ihre Gemeinschaft ist und wie überzeugend sie gegen das Starunwesen ankämpfen.

Anhaltender, wirklich aufrichtiger Beifall lohnte die Spielschar nach Schluß

Der Kloge Noabar

Drei Noabars lehnte lustig zusammen
Um eine Schachtel beim Raucher Behr,
Sah hätte hier sich wälzen so fägig
Der Kung, der Struwal un der Behr

Zum Joarmarkt send seh hier jeumee
Un hätte nu be Schönen daroffi,
De Fruh hat feiner meffennoone,
Weil leit zu Jus ad Oardieb

So hude se nu ennet Gathus
Un schlubbere bet brune Behr,
Et wooh verallt sich vorne Werkschaf,
Von Späckschwien, Hain un andret mehr.

Uet vonne Rinder härt mar rabe
Von Lehrer, Schöhl, von „ähre“ Lehr,
Wo biesche Schüler lettausch bäbe,
Barachstend, wat ons heilig wehr.

Der Kung bär mehnt: „Der nieje Lehrer
Es for ons Volt e rehtiger Feind,
Söh well vom Durchschium spoor nicht wehte,
He sagt, wie sollte stell man fenn.

„Wie brude nich mehr diefich zu rabe“ —
De Nitieb krämpelt alle omm —,
„Lo Gott kann jeder lettausch bäbe
Nu moadt die keine Ropweh bromm!“

„Joa“, sagt der Strumel, „lofche Sorje
Met onte Sgot wehr lang schon nich,
Man tracht am Oawend uh am Worge
Un weht nich, wie ward and'ge fisch!“

Der Behr, bär mehnt: „Der enhs tann häbe:
Tu mat es der Kulturverband?
He brächt de Sorge far ons alle
Un fährt ons lediger anne Dand.“

„Kulturverband, hoch sollst du läwe,
Du kammst ons häbe ute Post!
Dromm schiew die enn du, dieficher Brober,
Un blesw ämm trie böö an dien Dot!“
Alex. Rurisch

der Vorstellung für ihre Arbeit und Mühe. So mancher, der den Saal verließ, gab ehrlich zu, daß er eine so gute Leistung nicht erwartet hätte. Der vorbildliche Anfang gibt zur Hoffnung Anlaß, daß die Spielschar einen weiteren Aufschwung zu verzeichnen haben wird und daß ihre Leistungen zum festen Bestandteil des kulturellen Lebens der Kauener Deutschen gehören werden.

Ein Teil des Reinertrages wurde dankenswerter Weise dem Hauptdoorstand für die Spendenammlung des „Deutschen Hauses“ übergeben.

Deutsches Literatur- und Sportfest in Rybartai

Am 28. Hartung d. J. feierte das Deutsche Privatgymnasium zu Rybartai sein deutsches Literatur- und Sportfest. Es war leider durch zahlreiche Grippeerkrankungen unter Schülern, Lehrern und Darstellern stark beeinträchtigt. Dennoch fand sich ein zahlreiches Publikum ein, das sich aus Schülern, Eltern und Freunden der Schule zusammensetzte. Nach den Eröffnungsworten des Leiters der Anstalt, Herrn Pastor Landig, der die erschienenen Gäste, unter ihnen den Vertreter des Deutschen Gymnasiums zu Kaunas, Herrn Oberlehrer Domela, herzlich willkommenieß, folgte die Abwicklung des umfangreichen Programms. Der literarische Teil desselben setzte sich aus Deklamationen deutscher Balladen, Vorträgen aus Wilhelm Tell und vorgelesenen Märchen und Sagen zusammen; außerdem bot ein sportlicher Teil Mädchen- und Knabenturnen am Barren und Kästen.

Wenn man berücksichtigt, daß die meisten Kinder dieser Anstalt aus der litauischen Volksschule, wo sie kein Wort ihrer Muttersprache zu hören bekommen, aufgerückt sind, so kann man aus der

Deutsche Veranstaltungen

Am 12. Februar findet in Kaupischken bei Helene Schlemminger die Generaterversammlung der Ortsgruppe statt. Vor der Generaterversammlung findet ein Eintopfeffen statt. Beginn: 8 Uhr. Versammlung: 8 Uhr.

Sonnabend, den 4. Februar findet in Rybartai im Zurnsaal des deutschen Gemeindefaules das große Fest des Sportvereins statt. Beginn 8 Uhr abends.

Am 11. Februar steigt ein großes deutsches Fest in Virbatai.

Im Saal des Rino „Siedra“ (nicht im Feuerwehrsaal) veranstaltet die Ortsgruppe Wilkavischkis am 18. Februar ein großes Fest. Alle sind herzlich eingeladen.

Weißt Du, was der Bunte Abend der KV-Ortsgruppe

zu Schiauliai ist??

Ein Bombenerfolg!!

Sei Du selber Zeuge! Die Mißmacher werden sich wochenlang davon nicht erholen können! Werte: Am 18. Febr. d. J. 8 Uhr, im Pilsietu Klubas

Am Mittwoch, den 15. Februar 1939

Bunter Abend

der Kauener Sängerschule des KV.

Beginn: 20 Uhr Ort: Deutsches Gymnasium

In **Virbalis** findet am **Sonnabend**, den **11. Februar 1939** ein **geschlossener**

Familienabend

statt. **Festfolge:**

1. Meiers Vereinsabend.
Lustiges Volksstück von Siegfried Philipp.
2. Männerchor: „Wir kamen und hörten.“
„Nun ade du mein lieb Heimatland.“
3. Reigen.

Buffet und Tanz. Musik einer deutschen Kapelle.

Qualität des im Unterrichte Erarbeiteten und auf diesem Feste Dargebotenen wohl behaupten, daß an diesem Programmium fleißig gearbeitet wird. Die Leistungen im Turnen fanden sogar auf beachtlicher Höhe und fanden den uneingeschränkten Beifall der Zuschauer. Um halb 9 Uhr abends fand das Programm, das kurz vor 6 Uhr in Angriff genommen worden war, seinen Abschluß, und es folgte die Verteilung der Bürgerpreise, die für gute Leistungen ausgesetzt waren.

Anschließend muß der Leitung und Lehrerschaft, die mit den primitivsten Mitteln und unter den schwierigsten Voraussetzungen eine erfolgreiche Arbeit leistet, volle Anerkennung gezollt und Dank gesagt werden.

Jahresversammlung des deutschen Sportvereins „Olympia“

Am 25. Januar fand in den Räumen des Deutschen Gymnasiums die Jahresversammlung des Kauener deut-

schen Sportvereins „Olympia“ statt. Gleich von Anfang an konnte man bei den Erscheinenden ein großes Interesse für die Versammlung feststellen, besonders zahlreich waren die jüngeren Sportler erschienen. So gehörte dieser Abend ganz und gar der Jugend.

Die Anwesenden wählten zum Leiter der Versammlung Kamerad R. Köp-

Am **19. Februar** veranstaltet die Ortsgruppe des **KB** zu **Lydubenas**

einen Familienabend

mit folgendem Programm:

1. „Die Stubengenossen“ Lustspiel
2. Deutsche Lieder.
3. Tanz und Buffet.

Beginn: 17 Uhr. Ort: Deutsche Schule.

Die Veranstalter

Kamerad Zirkwitz, wies in seinem Bericht besonders auf die schlechten Ergebnisse der Fußballspiele hin. Als Grund dafür gab er die Entstehung der sogenannten Wertmannschaften an, weil sie dem Verein die besten Spieler genommen haben. Der Erfolg war nun ein solcher, daß bei den Ligaspielen nur ein gewonnenes und ein unentschiedenes Spiel zu verzeichnen waren. Je-

wesenden Sportler eine Aktivierung des Vereins in dieser Hinsicht wünschen bewiesen das überzeugt gefungene Schlußlied und das dreifache Sieghell, mit denen der Abend schloß.

Beranftaltung in Schiauliai

Am 18. Februar d. J. findet in Schiauliai der traditionelle „Große Bunte Abend“ statt. Es werden soviel Gäste erwartet, daß die Schulräume nicht ausreichen, sie alle zu fassen. Dies ist keine leere Täuschung, da im vorigen Jahre zum Buntten Abend die Gäste in so großer Anzahl erschienen waren, daß sogar der größte Saal in Schiauliai zu klein wurde.

Ein Riesenerfolg verspricht auch diesmal der Abend zu werden. Nicht nur das wirklich vielseitige Programm verspricht es, sondern auch die Erwartung dieser auswärtiger Gäste, die durch das ungünstige Wetter behindert wurden, zu den letzten Beranftaltungen des KB nach Schiauliai zu kommen. Nun wird sie kein Schneetreiben, kein Frost und kein Wind davon abhalten können, teilzunehmen an der größten Jahresberanftaltung der Ortsgruppe. Und sollte jemand unterwegs vielleicht ein- oder anfrieren, so wird er bald auftauen müssen: denn Lachsalben, Bowle und gute Stimmung können in kürzester Zeit auch die dickste Eischicht sprengen.

Musiker und Sänger, Ansager und freundliche Damen an der Bowle, das sind die Angreifer, und wenn jemand mit der grämlichsten Miene herkommt: er wird lachen müssen, ob er will oder nicht.

Leidėjai: Lietuvos Vokiečių Kultūrinė Sąjunga.
Herausgeber: Kulturverband der Deutschen Litauens.

Atsakomasis Redaktorius: K. Cerpinskis.
Verantwortlicher Schriftleiter: K. v. Cerpinsky.

Die Bücherei

der Kauener Ortsgruppe

Wichitu g-be 3 (frühere Geschäftsstelle des KB) ist jeden Freitag, von 18—21 Uhr, geöffnet. Die Bücherausgabe erfolgt nur an Mitglieder des Kulturverbandes

mann, der Kamerad stud. Böttcher zur Uebernahme des Schriftführerpostens aufforderte. Bei der weiteren Abwicklung der Tagesordnung wurden die Berichte über die Tätigkeit während des verfloffenen Arbeitsjahres abgegeben. Der Vorsitzende des Vereins,

doch konnten die einzelnen Sektionsleiter, die jeder für sich berichten mußten, da der zurückgetretene Sportwart zur Versammlung nicht erschienen war, in ihren Berichten über bessere Erfolge im Fußball, in der Leichtathletik und im Turnen melden.

Die auf den Bericht des Kassenvwarts, Kamerad Hahn, folgende Aussprache über finanzielle Fragen war wenig erfreulich.

Die während der Ergänzungswahlen erfolgte Wahl von Kamerad Rumpfert zum Sportwart löste große Beifallskundgebungen der Versammlung aus. Auf Vorschlag von Kamerad Rohmann wurde auch eine Vertreterin der Mädchengruppe, und zwar Frä. Renate Wollett, in den Vorstand gewählt.

Es ist zu erwarten, daß die während der Versammlung erfolgten Aussprachen nicht wenig zur Aktivierung des Sportes der „Olympia“ beitragen werden. In welcher einem Masse die an-

Unsere Mitfänger Walter Graf und Frau sprechen wir zum Ableben ihres Vaters und Schwiegervaters

August Steinmetz

unser aufrichtiges Beileid aus.

Die Kauener Sängerschaft des KB

Olympia

die neue Familienseife
Sparfam, rein und mild

Alleinige Hersteller

Kaestner's Söhne Nachf.

Gegründet 1807 in Memel

Die Marke hervorragender Qualität



Lascha
Bonbons-Konfitüren
Schokolade

Die Mariampoler Boltsgenossen

rasieren ihren Bart und schneiden ihre Haare nur beim

deutschen Friseur

Das Friseurgeschäft befindet sich Vytauto prosp. 25

Boltsgenosse! rasiere deinen

Bart

und schneide deine Haare nur im deutschen Friseurgeschäft

U. Milchert

Kaunas, Juozapaviciaus prospektas 33

Rundfunkempfänger und Photoapparate



aller Art



sowie elektrotechnische Artikel
kaufen Sie am besten, billig und unter guten Zahlungsbedingungen bei

Foto-Radio

Artur Schulz

Kaunas, Siūly g-vė 6 Telefon 4 17 90

(Gegenüber der Markthalle)

Sie können sich überzeugen — ein telefonischer Anruf genügt und Ihnen werden die besten Apparate im Hause vorgeführt

Jeder Deutsche
in Litauen

kennt, zumindest dem Namen nach, Litauens älteste deutschsprachige Zeitung, das gen- und vielgelesene

Memeler Dampfboot

Wer das Memeler Dampfboot näher kennenlernen will, verlange einen kostenlosen Probebezug

Bezugpreise (bei Bezug durch die Post): Tagesausgabe je Monat 5,30 Lt je Vierteljahr 15,30 Lt — Wochenausgabe je Monat 1 Lt, Vierteljahr 2,40 Lt

Vertretung in Kaunas: Richard M. Sommer, Michitu g-be Nr. 17